

Einladung nach Gutwasser in Tschechien: Die Glocke erklingt nun zum ersten Mal!



Glockeninstallation in Gutwasser

Kurznachricht für alle Gunther- und Wolfgangspilger und -Fans betreffend Dobra Voda/Tschechien:

Die Glocken in der St.-Gunther-Kirche in Gutwasser sind nun fertig installiert. **Am Sonntag, den 2.9.2018** sollen sie um 16.00 Uhr im Rahmen einer kleinen gottesdienstlichen Feier zum ersten Mal erklingen. Wer sich Zeit nehmen kann, ist herzlich eingeladen. Im Anhang die Meldung des Pfarrers in tschechischer Sprache.

Mit freundlichen Grüßen
Günter Iberl

Srdečně zdravím,

na neděli 2. 9. v 16:00 jsem po klopotných posunech naplánoval první slavnostní vyzvánění zvonů. Nevím, ale od někoho jsem dostal něco k historii původních Dobrovodských zvonů – bohužel to nemohu nyní najít. Pokud jste to posílal Vy, můžete mi to ještě přeposlat.

Pokud můžete, pošlete tuto zprávu – zprovoznění zvonů – dalším lidem.

Děkuji, požehnaný čas, P. Jenda.







Feierliche Glockenweihe im letzten Jahr

**Wege gehen,
hinterlassen**

Spuren



Wege gehen, Spuren hinterlassen

Eine Predigt von Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune – Wiedersehen im nächsten Jahr

Nunmehr bereits zum 11. Mal ist Pfarrer Lothar Le Jeune als Urlauberpfarrer in den Bayerischen Wald gekommen. Der Weg war weit: Hunderte Kilometer liegen zwischen seinem Wohnort Kattendorf nahe Hamburg und der Stadt Viechtach. Um Wege und Spuren ging es auch in seiner letzten Predigt in der Christuskirche Viechtach, bevor er mit seiner Lebensgefährtin Maike Brandes wieder in seine Heimat in den hohen Norden zurückkehrt.

Die Predigt

nacherzählt von Dorothea Stuffer:

Wenn man am Ende eines gelebten Abschnittes steht, blickt man auch zurück auf die Ereignisse und Begegnungen, die man in dieser Zeit erfahren hat. So blicken wir – Maike und ich – auch dieses Jahr wieder zurück auf unsere Zeit hier im schönen Bayerischen Wald. Wir erinnern uns an Wege, die wir hier gewandert sind, die zum Teil uns Nordländern ganz schön steil und unwegsam vorkommen.

Wir blicken auch auf den Wolfgangsweg, den wir in all den Jahren die wir bereits hierher gekommen sind, ein Stück weit kennenlernen durften. Bischof Wolfgang von Regensburg – eine Leuchte Gottes in dunkler Zeit – ist eine wunderbare Gestalt der Geschichte, und wenn man – wie wir hier am Wolfgangsweg – seinen Spuren folgt, dann kann man vieles entdecken. Man erfährt über sein Wirken, sein Leben, seine Einstellung, seinen Glauben. So möchte ich sogar behaupten, wenn man auf Wolfgangs Spuren geht, dann verinnerlicht man auch etwas von Wolfgangs Persönlichkeit und christlicher Lebenshaltung.

Genauso ist das mit den vielen anderen Wegen, zum Beispiel auch mit dem Jakobsweg.

Als Maike und ich im Mai in Israel waren, sind wir auch auf

den Wegen gegangen, die Jesus gegangen ist. Wenn man das nicht nur rein touristisch, sondern tiefgreifender sieht, kann man in der Tat die Spuren von Jesus in seinem Geist verstehen. Es ist dann wie ein Gehen mit Christus.

Nun fragen wir uns: Wenn wir und Sie auf Spuren gehen, hinterlassen auch wir und Sie Spuren auf den Wegen, die wir gegangen sind, die wir gehen? Natürlich! Mögen es Spuren sein, die anderen Menschen – dem heutigen Bibelwort (Matth.25,40) entsprechend – Spuren der Liebe sein, der Gnade, der Hilfsbereitschaft und Vergebung, sodass andere über unsere Spuren Gottes Wirken entdecken können.

Am Engelweg, den wir mit anderen zusammen letzte Woche gegangen sind, haben wir über die gemeinsame Betrachtung der Figuren und Texte neue Inspirationen erfahren dürfen. Wir gehen nicht immer unsere Wege alleine. Jesus ist in Israel gegangen, und seine Jünger sind ihm gefolgt und haben selbst wieder Spuren hinterlassen. Dann kamen zu den Jüngern mehr und mehr Jünger dazu, die auch wieder Spuren hinterlassen haben. Auf den Wegen der christlichen Lebensbiografien kommen andere hinzu, alle hinterlassen Spuren, sodass wir das Wunder eines großen Pilgerweg-Netzwerks sehen, wo Menschen zu Glaubensvorbildern und Wegweisern geworden sind, denen wir folgen können und selber wieder Vorbild für andere werden können.

Lothar Le Jeune untermalte am Ende diese schöne Sommer-Predigt noch mit der Geschichte von den "Spuren im Sand" und mit einer weiteren Geschichte von einem Afrikaner Daniel, der gefragt wird, warum er meinte, es gebe Gott. Daniel erklärte, dass er Gott und sein Wirken vergleichbar mit den nächtlichen zunächst unsichtbaren Besuchen der Tiere um sein Nomadenzelt an den Spuren erkennt, die Gott in seinem Leben hinterlassen hat und hinterlässt.

DANKE LOTHAR UND MAIKE FÜR EURE SPUREN!



Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune am Engelweg



Maike Brandes ruft auf zum Lied am Engelweg



Der Altarschmuck in der Christuskirche Viechtach für diesen Sonntag bezieht sich auch auf Lothar und Maike! Hier die Interpretation des Blumenschmuckes von der Messnerin selber:

Die Gladiolen sind das Gotteslob, weil sie zum Himmel zeigen. Sie sind aber auch der Abschiedsschmerz wegen der bevorstehenden Abreise von Maike und Lothar. Die weißen Kamillenblüten sind das Brautgewand. Vorne der blaugelbe Strauß bedeutet das Sonnenlicht, welches Maike und Lothar durch ihr Kommen in der dunklen Winternacht als Spur und Hoffnung hinterlassen.

Gebet

Du bist da. Heute und morgen.
Du bist nah in Schatten und Licht.
Ob ich in Zweifeln wanke oder in Gewißheit gehe,

für Gutes danke oder mich im Unglück sehe.
Du bist das Ziel und du bist der Weg.
Du bist da, ja Du bist nah.
Deine Spur und meine Spur,
meine Hand in Deine Hand,
Deine Liebe und meine Liebe,
Du, Gott, umfängst alles.
Du bist Anfang und Ende.
Du bist da, ja Du bist nah.
Amen.

**Pilgern auf dem Wolfgangsweg
– Einladung für kommenden
Freitag, 31. August 2018**



Die Wolfgangskapelle liegt wildromantisch unter einem Felsen,
von dem den es eine spannende Sage gibt.

„Pilgern auf dem Wolfgangsweg“

Geführte Wanderung am Freitag, 31. August 2018

Im Rahmen des wöchentlichen Wanderprogrammes des Tourismusverbandes Viechtacher Land findet am Freitag, den 31. August, eine ganz besondere Wanderung statt:

„Pilgern auf dem Wolfgangsweg“

Um 9.30 Uhr ist Treffpunkt am Bahnhof Viechtach, Bahnhofsplatz 3. Um 9.37 Uhr geht es mit der **waldbahn** auf einer der schönsten Bahnstrecken Deutschlands entlang des Schwarzen Regens bis zur Haltestelle Gumpenried-Asbach. Auf abwechslungsreichen Wegen führt die Wanderung zur Wolfgangskapelle bei Böbrach – weiter zur Frath, wo Einkehrmöglichkeit besteht. Nach einer Stärkung wird die letzte Etappe nach und zurück zur Halbestelle Gumpenried-Asbach in Angriff genommen. Die Rückfahrt nach Viechtach erfolgt wieder mit der **waldbahn**.

Die mittelschwere Tour mit ca. 5 Std. Gehzeit bietet wunderschöne Aus- und Einblicke in die Mittelgebirgslandschaft des Bayerischen Waldes.

Anmeldung ist erforderlich bis Donnerstag, 30. August, 16 Uhr:

Tourist-Information Viechtach, Stadtplatz 1, 94234 Viechtach,
Tel. 09942/1661.

Textgestaltung: Viechtach Aktuell / Viechtacher Anzeiger	
Thomas Hobelsberger	
Mönchshofstraße 25	
94234 Viechtach	
Tel.: +49 9942 948 89 12	
Fax.: +49 9942 948 89 20	

Meditative Wanderung am Engelweg – Rollstuhl und Kinderwagen sind dabei!



Gruppenfoto von der Engelwegwanderung mit Rollstuhl und Kinderwagen – Leitung Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune (Mitte, mit Hut) und Impulsschreiber Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann (Mitte, oranges Hemd) und mit Bürgermeisterin Josefa Schmid (beim Kinderwagen) beim Herzensengel

Am vergangenen Mittwoch fand unter der Leitung von Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann eine 3-stündige Pilgerwanderung auf dem beliebten “Engelweg” zwischen Fernsdorf und Ayrhof statt. bei hochsommerlichem Wetter traf sich eine stattliche Gruppe von

Engelweg-Freunden zur einstimmigen Andacht in der Fernsdorfer Filialkirche, um von hier aus die beschauliche Strecke vorbei an den Engelfiguren der Künstlerin Dorothea Stuffer mit den inspirierenden Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zu genießen.



Start: die Fernsdorfer Dorfkirche

Besonderheit des immer wieder gerne besuchten, etwa 5 Kilometer langen Pfades diesmal: ein von Betreuerinnen der "Schreinerermühle" begleiteter Rollstuhlfahrer, ein junger Mann mit Handycap und ein Kinderwagen mit der 3 Monate jungen Lena und ihren Eltern Manuel und Sophie Stuffer. Die Eignung des Engelweges – auch auf kürzeren Teilabschnitten – für Rollstuhl und Kinderwagen haben bei privaten Unternehmungen schon verschiedene Personen ausprobiert und waren begeistert.



Es geht los!



Gespräch und Lied beim ersten Engel: Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann, Friedel Dreischmeier, Karla Singer und Hildegard Weiler

An verschiedenen Stationen hielt – mal unter strahlend blauem Himmel, mal im freundlichen Schatten der Bäume – die streckenweise aus 25 Personen bestehende Gruppe, wobei zwei junge Leute sogar aus Straubing angereist waren, inne um zu singen, persönliche Erlebnisse auszutauschen, zu betrachten, zu beten. Eine Tierfreundin kann berichten, wie sie Trost spürte, als sie eine liebe verstorbene Katze am Engelweg begraben durfte.



Die Station "Erst die Rinder, dann die Kinder!"



Diese Station mit den Mutterkuh-Hochlandrindern ist sehr beliebt und interessant. Es wird fotografiert!



...mal unter strahlend blauem Himmel, mal im freundlichen Schatten der Bäume...



Unter Engelstrahlen



Betrachten, singen, beten, segnen



Betrachten, singen, beten, segnen



Unterwegs: Im April war Sophie hier noch schwanger, heute mit Kinderwagen



Beim Engel "Fürchte dich nicht!" : Eine Tierfreundin kann berichten, wie sie Trost spürte, als sie eine liebe verstorbene Katze am Engelweg (an dieser Stelle) begraben durfte.



Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann



Hinunter geht's mit Rollstuhl und Kinderwagen zum Hoferlbauern, wo schöne Bilder und Impulse warten.



Beim Bild "Im Gnadenlicht" am Anwesen "Hoferlbauer" rief Pilgerbegleiterin und 1.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang, von dem diese Wanderung angeregt worden war, zu einem Geburtstagsständchen für 4 im Monat August geborene Teilnehmer auf, darunter Friedel Dreischmeier (81), Kassier des Vereins, und Xaver Hagengruber (58), der treue Pilgerhelfer des Vereins. Diese beiden Geburtstagskinder hatten vor mittlerweile fast einem Jahr den Engelweg gemeinsam mit dem altbewährten Helferteam der Stuffer-Kunstaktionen in Zusammenarbeit mit der Kollnburger Bürgermeisterin Josefa Schmid aufgebaut. Der Engelweg ist bei dieser Serie das sechste Projekt, ein siebtes ist anvisiert.



Sehen, staunen



“Es hängt nicht von unserer Leistung ab, wir müssen nicht erst etwas fertigbringen, bevor uns ein Engel hilft“, erklärt Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann beim Engelbild “Ein Engel malt das Bild fertig, während der Ikonenmaler krank darnierdeliegt”



Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune erzählt den interessiert zuhörenden Gästen beim Erzengel Michael unter der B85-Unterführung von der Geschichte der Michaeliskirche in Kaltenkirchen, seiner Heimatregion im hohen Norden.



Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune



Bürgermeisterin Josefa Schmid kommt hinzu.

Bei der Anschlussstelle zum Pandurensteig unterhalb von Weging vor dem Waldstück schließt sich Bürgermeisterin Josefa Schmid der Gruppe an und begleitet die Wanderer ein Stück. Josefa Schmid ist inzwischen nach sehr guter Zusammenarbeit mit dem Wolfgangspilgerverein Schirmherrin des Wolfgangsweges, der hier in einem Zubringer in einem Teilstück verläuft.



Angenehm durchs kühle Waldstück wandern



Ein schöner Ausflug mit den Engeln!

Unterwegs finden die mittlerweile doch etwas hungrigen und durstigen Engelpfad-Wanderer reichlich Äpfel und Zwetschgen und stärken sich nach alter Pilgertradition von diesen Himmelsgeschenken für das letzte Stück bis Ayrhof. Letztes Jahr beim Aufbau hatten in Hof die Helfer von der kurz vor Weihnachten verstorbenen Inge Beck eine heiße Pizza und von freundlichen Nachbarn frische Getränke bekommen. Diesmal gab es die Früchte ihrer Obstbäume. Ein Geschenk der Engel?



Auf dem Weg nach Hof



Schöne reiche Gärten



Angekommen bei der Herz-Jesu-Kirche in Ayrhof

Mit einer zünftigen Einkehr im Gasthaus Ayrhof endete die Sommerwanderung am Engelweg, nicht ohne dass die Gruppe mit neuen Engelwegwanderplänen und -Vorhaben auseinanderging.

Karla Singer entdeckt den

heiligen Wolfgang in Sackenried



Vor wenigen Tagen hat unser Gründungs- und Vereinsmitglied Karla Singer eine wunderschöne Wolfgangsfigur in der

Sackenrieder Wallfahrtskapelle entdeckt. Sackenried bei Wiesing ist ein Geheimtipp, – es liegt still und verborgen in den Kronbergwäldern. Ein Geheimtipp wegen der 14 Nothelfer und auch wegen seiner Votiv-Tiere aus Eisen, die es fast nur noch in Museen zu bewundern gibt.

Karla berichtet:

Zu den beiden Fotos muss ich sofort alles schreiben, schließlich ist es immer wieder eine freudige Überraschung, den hl. Wolfgang zu finden und dann noch in so einer besonderen Kapelle, eigentlich schon eine kleine Kirche. Diese befindet sich in Sackenried (Wettzell- Viechtach) Der Ort ist so klein, sogar die Strasse endet dort, aber er hat etwas ganz Besonderes, nämlich einen Altar mit der Darstellung der 14 Nothelfer. Ich selbst kann mich nicht erinnern, jemals so einen Altar gesehen zu haben, der noch dazu sehr alt ist (frühes 15. Jahrhundert). Immer am Sonntag nach dem großen Frauentag (15. August = Mariä Himmelfahrt) wird in dem Ort Kirchweih gefeiert. Dann ist die Kirche auch geöffnet, ansonsten ist sie verschlossen, man kann aber den Schlüssel gleich um die Ecke abholen. Der Ort war und ist ein Wallfahrtsort, der in der heutigen Zeit wenig bekannt ist.

Das Besondere ist außerdem, dass hinter dem Altar kleine blecherne Votivtiere aufbewahrt werden. Wenn die Bauern in Notzeiten die 14 Nothelfer angerufen haben, dann wurde zum Dank so ein Votivtier in die Kirche gebracht. Ich hatte das Glück, bei der Krankensalbung, die an diesen Tag auch stattfand, dabei zu sein und freute mich riesig, dass als linke Figur (Foto) St. Wolfgang stand. Ich bemerkte, dass mehrere Leute den Altar umrundeten und fragte nach dem Sinn. Mir wurde erklärt, dass man mit einem Votivtier den Altar betend umrundet und dann hinter dem Altar zur Türe hinausgeht, die nur an diesen Sonntag geöffnet wird. Natürlich suchte ich sofort ein Schäfchen und umrundete den Altar und betete für all die Menschen, die mir wichtig sind, für unsere geschundene Natur und auch für unseren Wolfgangsweg.

Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes erkunden den Engelweg



Das sympathische Paar aus dem hohen Norden erkundet den Engelweg

Am kommenden Mittwoch, den 22. August ist eine Begehung mit am Engelweg mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes geplant. Alle Interessierten – besonders auch ROLLSTUHLFAHRER – sind herzlich eingeladen. Start ist um 10 Uhr bei der Filialkirche in Fernsdorf. Gehbehinderte können auch um 11 Uhr

auf halber Strecke beim Pandurensteig bei der Einmündung der B85-Unterführungs-Straße unterhalb von Weging beim "Engel mit Kerze" hinzukommen. Einkehr im Gasthaus Ayrhof ca. 12 Uhr.

Wir freuen uns auch auf den Impuls-Schreiber Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann!



Bei diesem orangenen Engel mit Kerze auf halber Strecke können sie auch zur Engelweg-Wanderung einsteigen. Die Gehdauer beträgt dann bis Ayrhof nur noch knapp eine Stunde.

Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes sind wieder da!



Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune predigt in der Christuskirche Viechtach über Paul Gerhardt

Mit Gottesdiensten, spirituellen Wanderungen, Vorträgen und Orgelspiel begleiten in diesen Augustwochen der beliebte Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes die evangelische Kirchengemeinde der Christuskirche Viechtach und der Region alle interessierten Gäste, Urlauber und Gläubige im und durch den bayerischen Wald. Nunmehr liegt zum 11.Mal in Folge ein inspirierendes Ferienprogramm vor.

Am heutigen 11.Sonntag nach Trinitatis gab es in der

Christuskirche einen Gottesdienst mit heiligem Abendmahl und eine inspirierend-trostreiche Predigt aus dem herrlichen Liedergut der evangelischen Kirche von Paul Gerhardt: "Geh aus mein Herz und suche Freud". Zwischen einzelnen Predigt-Teilen sang die Gemeinde unter Begleitung von Maike Brandes jeweils einige Strophen dieses im Laufe der Jahrhunderte zum Volkslied gewordenen Kirchenliedes. Paul Gerhardt, der den 30 Jährigen Krieg miterleben musste, hatte ein sehr schweres, von Leid geprägtes Leben. Von seinen insgesamt 5 seine Kindern überlebte nur eines. Dennoch bewahrte er immer sein Vertrauen zu Gottes großer Gnade und Wohltaten. Ausgehend von einer aus dem Herzen sprudelnder Freude über die frohe Botschaft und Gottes wunderbare Schöpfung findet und leitet Paul Gerhardt betrachtend über zur übernatürlichen, paradiesischen Hoffnung, welche als Kraftquelle und Licht (nicht als Weltflucht!) in unser Dasein fließt. Gedrängt durch den Organisten Johann Crüger, der damals in der Berliner Nikolaikirche tätig war, kamen die überaus wertvollen und bis heute wirkungsreichen Gedichte Paul Gerhardts in den Druck und sind seither nicht mehr aus den Gesangbüchern wegzudenken.



Maike Brandes an der Orgel der Christuskirche Viechtach

“Wir freuen uns auf diese Zeit im Bayerischen Wald, auf die Gottesdienste, Unternehmungen, Begegnungen und Gespräche, und denken, was wird eine gute Zeit sein.” teilt Lothar Le Jeune mit.

Ein Gemeidemitglied, welches – wie viele – in all den Jahren gerne bei den Aktionen und Andachten des sympatischen Paares aus dem “hohen Norden” dabei ist, sagt mit Tränen in den Augen: “ Ein Abbild der Treue Gottes, dass Sie auch diesen Sommer wieder hier sind, um uns viele gute gesegnete Stunden hier zu bescheren!”



Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune erteilt den Segen

Ferien-Programm mit dem Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maïke Brandes:

Mittwoch, 08.08.18, 8.37 Uhr

WANDERUNG IM NATIONALPARK

“Geh aus mein Herz und suche Freud“- Wanderung mit Paul Gerhardt (Siehe Gottesdienst in der Christuskirche)

Von Bayer, Eisenstein über Hochfels durch das Naturschutzgebiet Johannisruh zum Wirtshaus “Schwellhäusl”. Danach entlang des Schwemmkanals nach Zwieselerwaldhaus. Gesamtstrecke ca.10 km. Rückkunft in Vechtach:16.20 Uhr.

Donnerstag, 16.08.18, 9.00 Uhr

MEDITATIVE WANDERUNG AM GROSSEN PFAHL

“Was sagt uns die Jahreslosung?”

Treffpunkt: Evang.Pfarramt Viechtach

Mittwoch, 22.08.18, 19.00 Uhr

Gemeindezentrum Viechtach

“HAUPTSTADT JERUSALEM – GESCHICHTE EINES KONFLIKTS

Vortrag von Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune

Mittwoch, 29.08.18, 19.00 Uhr

Christuskirche Viechtach

“NIMM SEIN BILD IN DEIN HERZ”

Meditative Betrachtung zu Rembrandts Bild “Die Rückkehr des verlorenen Sohnes”

mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune

Gottesdienste mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes:

+ Sonntag, 12.08.18, 9.30 Uhr – in der Christuskirche Viechtach

+ Sonntag, 19.08.18, 9.00 Uhr – in der Gnadenkirche Ruhmannsfelden

+ Sonntag, 26.-08.18, 9.30 Uhr – in der Christuskirche Viechtach

+ Sonntag, 02.09.18, 9.00 Uhr – in der Gnadenkirche Ruhmannsfelden

Hinweis:

Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes haben schon viele meditative Pilgerwanderungen am Wolfgangsweg in Zusammenarbeit mit dem Verein Pilgerweg St. Wolfgang unternommen. DANKE für ALLES!



Die Organistin Maike Brandes und Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune reichen sich das heilige Abendmahl.



Grenzüberschreitendes Pilgern am
Wolfgangsweg: Mit Lothar und Maike (links) in Zelena Lhota in
Tschechien

Der Engelweg im Tourist-Guide vom August/September – Interview mit Dorothea Stuffer

Kollnburg Ein neues Interview mit der Künstlerin Dorothea Stuffer

TG: Vielen Dank, dass sie sich wieder Zeit genommen haben für unsere Leser und Leserinnen: Ich freue mich sehr, ein neues Interview mit Ihnen führen zu dürfen. Frau Stuffer, ein Leben mit GOTT und den Engeln - es ist diese tief empfundene Religiosität, die die Menschen bei Ihnen spüren und erfassen.

Sie leben den christlichen Glauben in Ihrem öffentlichen und privatem Leben, helfen, wo sie können: Menschen, Tieren usw. Was gibt Ihnen die Kraft, all dies zu tun?

D.S.: Meine Kraftquelle ist Gott, und ich schätze mich glücklich, IHN in der täglichen Bibel-Lesung, im Gebet und Innerem Gespräch und im Gottesdienst zu begegnen. Und natürlich das harmonische Leben in meiner Familie kommt noch dazu. Ich habe gerade ein Enkelkind bekommen.

TG: Das ist aber sehr schön. - Die Bilder von Ihnen als Oma strahlen so einen Frieden aus - das wird das Kind sicherlich auch gut spüren ...

D.S.: Ja, ich wertschätze diese Augenblicke sehr - Ich habe gelernt, sie sind ein großes Geschenk, einzigartig und unwiederbringlich, dessen werde ich mir immer mehr bewusst.

TG: Eine große Freundin von Ihnen ist leider kürzlich verstorben: Carola Pätzold. - früher das Gesicht des Hospizvereins Viechtach und bis zum Schluss noch Helferin beim Asylkreis Viechtach e.V. gab Deutschkurse und half, wo sie konnte. Sie konnten die Beerdigung mitgestalten.

D.S.: Carola Pätzold war zu Recht eine Größe genannt - und sie war meine wunderbare Freundin. Sie hinterlässt eine große Lücke, bei denen die sie gekannt haben.

TG: Sie fühlen sich jeden Tag von Gottes Fürsorge und seinen Engeln begleitet.

D.S.: Ja, es gibt mir große seelische Kraft, mein Werk zu tun. Z.B. neulich bei der Heu-Suche für meine Schafe über den Winter habe ich diese liebende Fürsorge Gottes zu spüren bekommen. ER sagt: Sorgt Euch nicht, ICH ernähre auch die Spatzen. Seid Ihr nicht mehr wert als ein Spatz?

TG: Ein wundervolles Beispiel. Sie leben wirklich mit Gott. Vielen Dank für das wunderbare Interview - das so Vielen Trost und Hilfe gibt.

TG: Liebe Leser und Leserinnen, sollten wir auch wieder mal in der Bibel lesen, um Trost und Hilfe Gottes zu erfahren? Beten, um Hilfe zu spüren? Erleichterung, und Ihm einfach mal wieder DANKE zu sagen- wer weiss, wie lange noch Zeit ist, umzukehren...

Ein Leben mit Gott und den Engeln



D.S.: Ich finde, dass diese drei hervorragenden Menschen und Freunde bis heute über ihren Tod hinaus als Glanzlichter und Zeugen des christlichen Glaubens wirken. Sie sind im Grunde wie Engel. Ich denke, diese drei hervorragenden Menschen bedeuten auch für Josefa Schmid sehr viel!



Engelweg

TG: Auch Inge Beck und Hajo Bach sind vor nicht langer Zeit verstorben und hinterlassen eine große Lücke. Inge Beck wohnte in dem schönen historischen Anwesen in Hof direkt am Engelweg. Beim Aufbau der Engel im September 2017 hat sie zusammen mit ihrer Tochter Friederike den Aufbauhelfern spontan eine heiße selbstgemachte Pizza gereicht. Sie war immer wohlütig für so viele Menschen, ein leuchtendes Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde in Viechtach. Sie starb kurz vor Weihnachten. Der beliebte und sehr kreative Naturcamper Hajo Bach, der immens viel Gutes im Geiste der christlichen Lebenshaltung für Jugendliche getan hat, starb plötzlich und unerwartet an Ostern 2017. Er war der Gemeinde Kollnburg innig verbunden. Er war unter anderem im Mieshäusl tätig und unterstützte den Wolfgangsweg.

Ayrhof 1 - 94262 Kollnburg
Tel. 09942/8646 - Fax 904732



Gutbürgerliche Küche · Familiäre Atmosphäre
Kinderfreundlich

Ein Leben mit Gott und den Engeln Ein neues Interview mit der Künstlerin Dorothea Stuffer

TG: Vielen Dank, dass sie sich wieder Zeit genommen haben für unsere Leser und Leserinnen: Ich freue mich sehr, ein neues Interview mit Ihnen führen zu dürfen.

Frau Stuffer, ein Leben mit GOTT und den Engeln - es ist diese

tief empfundene Religiosität, die die Menschen bei Ihnen spüren und erfassen . Sie leben diese Religion in Ihrem öffentlichen und privatem Leben, helfen, wo sie können: Menschen, Tieren usw.

Was gibt Ihnen die Kraft, all dies zu tun?

D. S.: Meine Kraftquelle ist Gott, und ich schätze mich glücklich, IHN in der täglichen Bibel-Lesung, im Gebet und inneren Gespräch und im Gottesdienst zu begegnen. Und natürlich das harmonische Leben in meiner Familie kommt noch dazu. Ich habe gerade ein **Enkelkind** bekommen.

TG: Das ist aber sehr schön. – Die Bilder von Ihnen als Oma strahlen so einen Frieden aus- das wird das Kind sicherlich auch gut spüren ...

D.S. Ja, ich genieße diese Augenblicke – ich habe gelernt, die Augenblicke gehen so schnell vorbei. Und dabei sind sie einzigartig und unwiederbringlich, dessen werde ich mir immer mehr bewusst.

TG: Eine große Freundin von Ihnen ist leider kürzlich verstorben: **Carola Pätzold**.– früher das Gesicht des Hospizvereins Viechtach und bis zum Schluss noch Helferin beim Asylkreis Viechtach e.V. ab Deutschkurse und half, wo sie konnte. Sie konnten die Beerdigung mitgestalten.

D.S. Carola Pätzold war zu Recht eine Größe genannt – und sie war meine wunderbare Freundin. Sie hinterlässt eine große Lücke, bei denen die sie gekannt haben.

TG: Sie fühlen sich jeden Tag von Gottes Fürsorge und seinen Engeln begleitet.

D.S.: Ja, es gibt mir große seelische Kraft, mein Werk zu tun. Z.B. neulich bei der Heu-Suche für meine Schafe über den Winter habe ich diese liebende Fürsorge Gottes zu spüren bekommen. ER sagt: Sorgt Euch nicht, ICH ernähre auch die Spatzen. Seid Ihr nicht mehr wert als ein paar Spatzen?

TG: Ein wundervolles Beispiel. Sie leben wirklich mit Gott .

TG: Auch **Inge Beck** und **Hajo Bach (Video vom Pilgerfest am Xaverhof mit Hajo!)** sind vor nicht langer Zeit verstorben und hinterlassen eine große Lücke. Inge Beck wohnte in dem schönen historischen Anwesen direkt am Engelweg. Beim Aufbau der Engel im September 2017 hat sie zusammen mit ihrer Tochter Friederike den Aufbauhelfern spontan eine heiße selbstgemachte Pizza gereicht. Sie war immer wohltätig für so viele Menschen, ein leuchtendes Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde in

Viechtach. Sie starb kurz vor Weihnachten.

Der beliebte und kreative Naturcamper Hajo Bach, der immer viel Gutes im Geiste der christlichen Lebenshaltung für Jugendliche getan hat, starb plötzlich und unerwartet an Ostern 2017. Er war der Gemeinde Kollnburg innig verbunden. Er war unter anderem im Mieslhäusl tätig und unterstützte den **Wolfgangsweg**.

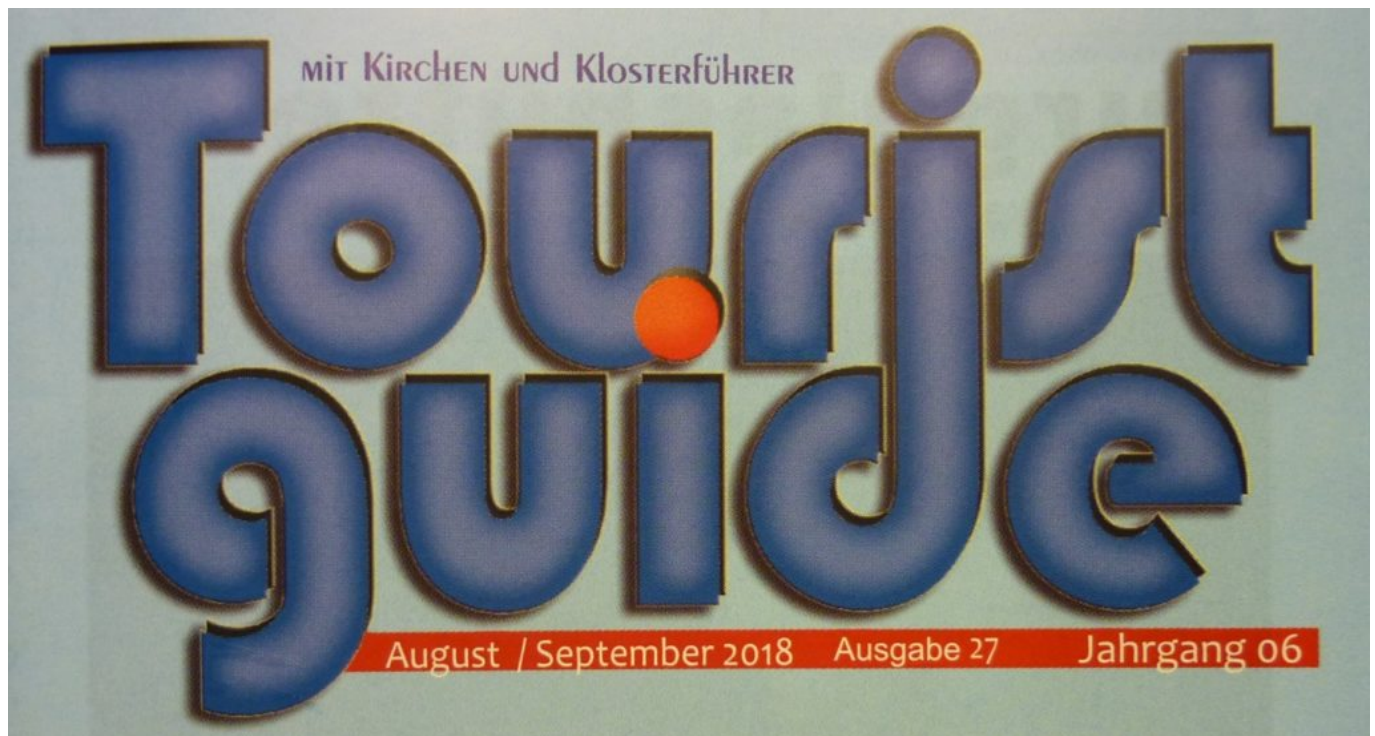
D.S. Ich finde, dass diese drei hervorragenden Menschen und Freunde von mir bis heute über ihren Tod hinaus als Glanzlichter und Zeugen des christlichen Glaubens wirken. Sie sind im Grunde wie Engel. Ich denke, diese drei hervorragenden Menschen bedeuten auch für Josefa Schmid sehr viel.

TG: Vielen Dank für das wunderbare Interview – das so Vielen Trost und Hilfe gibt.

TG: Liebe Leser und Leserinnen, sollten wir auch wieder mal in der Bibel lesen, um Trost und Hilfe Gottes zu erfahren? Beten, um Hilfe zu spüren? Erleichterung, und Ihm einfach mal wieder DANKE zu sagen- wer weiß, wie lange noch Zeit ist, umzukehren..



Der Herzens-Engel am Engelweg
Das Interview haben wir dem Tourist Guide entnommen.



Einleitungsworte im Tourist Guide von Kornelia Plötz:

Ein herzliches Grüß Gott bei uns im Bayerischen Wald

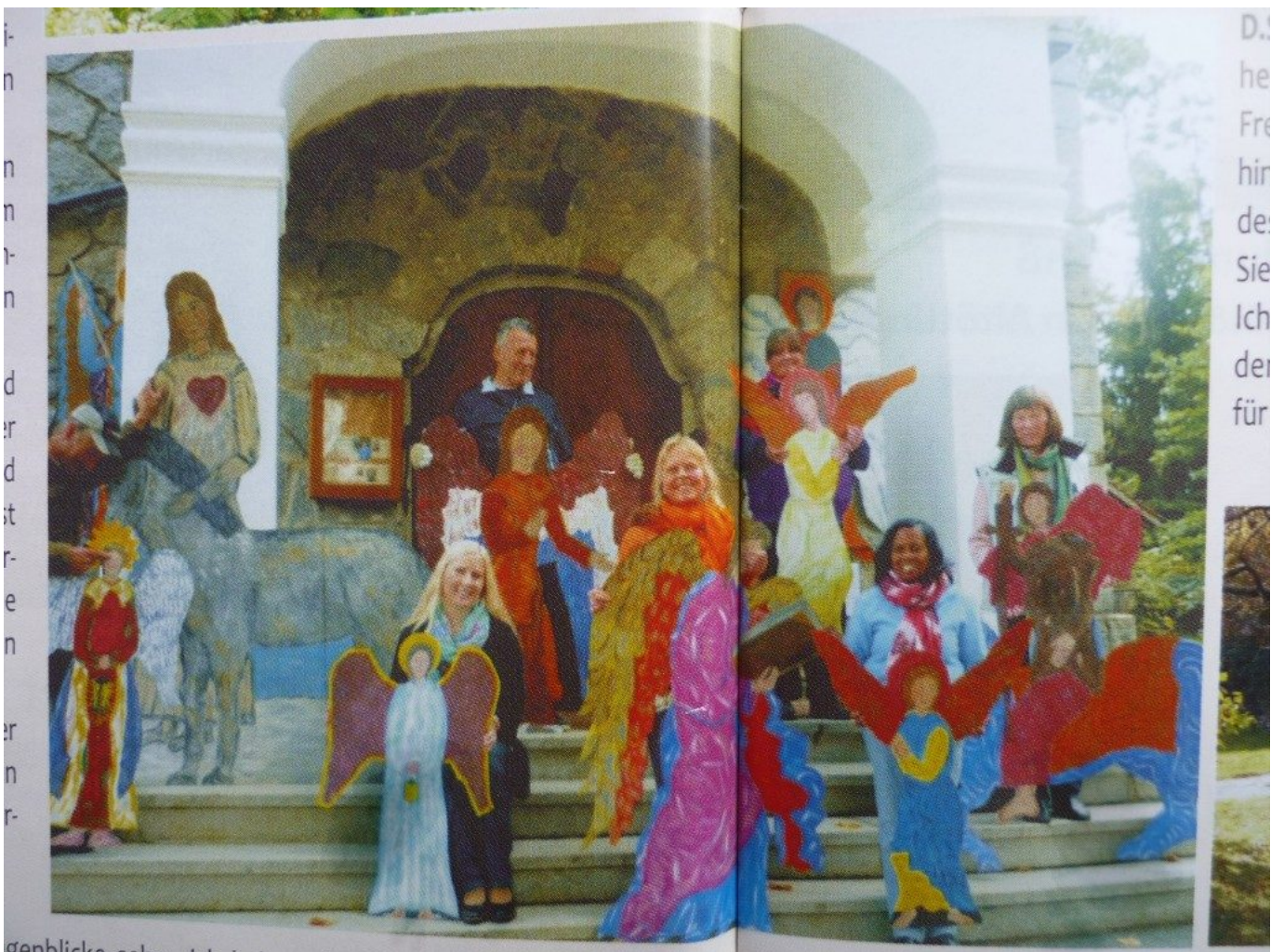
Der herrliche Sommer ist wieder da: mit seiner Fülle an Festspielen, Wanderungen, Attraktionen in Natur und Kunst, seinen Kunstaussstellungen, anregenden Museumsbesuchen und bayerischen Festen nach altem Brauchtum. Der Sommer erwartet uns mit einer Fülle von gemütlicher Einkehr in Bayerwald Gasthöfen mit süffigen Bieren und wunderbaren Schmankerln, mit bayerischer Lebensart und Lebensfreude. Der Gott, der dies alles geschaffen hat zu unserer Freude, wartet auch auf uns in Kirchen und Klöstern, aber auch beim stillen Gebet auf einem Berggipfel.

In diesem Sinne

Ihre Kornelia Plötz



Zwei Engel im Apfelbaum in Hof um Thema Gastfreundlichkeit



Engelweg-Aufbaugruppe Verein Pilgerweg St. Wolfgang vor der

Kirche in Ayrhof mit Bürgermeisterin Josefa Schmid (vorne links)

Heiliger Wolfgang in Gotteszell entdeckt – Pilger Rudi Simeth berichtet



Am vergangenen Sonntag hatte ich gemeinsam mit meiner lieben Edeltraud eine ganz besondere Begegnung mit dem Heiligen Wolfgang.

Eine spontane Eingebung von Edeltraud führte uns nach Gotteszell.

Dazu fuhren wir mit dem Auto nach Viechtach und genossen die wundervolle Zugfahrt entlang des Schwarzen Regen – Bayerisch

Kanada – nach Teisnach und entlang des gleichnamigen Flüsschens in einem ursprünglichen Tal nach Gotteszell Bahnhof.

Ein Spaziergang führte uns dann unter der B 11 hindurch in den Ort.

Begleitet von ferner Blasmusik von einem Kindergartenfest gingen wir in die Ortsmitte mit einem wunderschönen Musikantenbrunnen.

Die Reste der ehemals stattlichen Klostergebäude warten auf Renovierung.

Ein ganz besonderes Kleinod ist dann die Pfarrkirche Heilige Mutter Anna auf einem ganz besonderen Kraftplatz.

Von außen eher bescheiden, kann man sich im Inneren von der unaufdringlichen Pracht nicht sattsehen. Es ist auch eine ganz besondere und unbeschreibliche Energie im Kircheninneren.

Wie ich irgendwie vorher schon geahnt hatte, entdeckte ich auch gleich inmitten von Engeln den Heiligen Wolfgang. Er hält sein Hackl ganz entspannt nur mit dem Mittelfinger – wie wenn er es gleich werfen möchte.

Gemeinsam zündeten wir für all unsere Lieben zwei Kerzerl an und sangen das wundervolle Lied „Segne du Maria“.

Auf etwas anderem Weg zurück zum Bahnhof hatten wir dann im empfehlenswerten Landgasthof Hacker beim Mittagessen eine ganz besondere Begegnung, die eine direkte spirituelle Verbindung zu meinem verstorbenen Vater herstellte.

Anfangs war das Gastzimmer noch gut gefüllt. Zum Schluss nur mehr ein älteres Ehepaar am Nebentisch. Wir kamen ins Gespräch und dabei stellte sich heraus, dass diese lieb vertraute Paar schon viele, viele Jahre ihr trautes Heim von einer Wohnzimmerleuchte mit vier geschnitzten Figuren auf einem Wagenrad beleuchten lässt.

Von Holzschnitzer Kollross aus Lam geliefert, stammt das Wagenrad von meinem Vater. Der Beruf Wagner war Vaters Traumberuf, bis er von der modernen Zeit überrollt wurde. Das vom Holzschnitzer „angefriemte“ (bestellte) Wagenrad war ein großer Auftrieb für meinen Vater in einer für ihn damals sehr schwierigen Zeit.

Wohl auch deshalb entwickelte sich unter den zwei „Holzbizlern“ eine lebenslange Freundschaft und sie besuchten sich öfters.

Zur Zeit der Fertigung des Wagenrades ging ich noch zur Schule.

Demnächst möchte ich mit meiner Mutter das Ehepaar Holler in Ruhmannsfelden besuchen und das für uns sehr symbolische Wagenrad anschauen.

Auch an diesem Wochenende rief mich mein Bruder Edi an und machte mir eine Bergtour von Benediktbeuren über die Benediktenwand ins Isartal nach Lenggries schmackhaft.

Dies ist auch sehr, sehr spirituell.

Bei einer Pilgerbegleiter Fortbildung zum Thema „Hoffnung“ war ich heuer in Benediktbeuren. Bei herrlicher Fernsicht liebäugelte ich schon damals mit dieser Überquerung vom Loisach- ins Isartal.

Zu Edi hatte ich die letzten Jahre eher weniger Kontakte und auch manche Spannungen.

Und vor Kurzem ist mir noch ein Buch „Vergebung“ praktisch direkt in die Arme gefallen.

Wenn da nicht überall der Heilige Wolfgang seine Finger im Spiel hat...

Weitere Bilder von Gotteszell:

Pilgern am Jakobsweg: Heute ist der Gedenktag des Heiligen Jakobus



Das Gemälde zeigt das Martyrium des Jakobus, ein Gemälde von
Fouquet

Hl. Jakobus

gefeiert am 25. Juli

Hl. Jakobus

Apostel, Märtyrer

* am See Gennesaret in Galiläa, dem heutigem Jam Kinneret in
Israel

† um Ostern 44 in Jerusalem in Israel

Jakobus, Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome, war der
ältere Bruder des Apostels Johannes. In den Evangelien fallen
die beiden Zebedäussöhne wiederholt auf. Wegen ihres
ungestümen Temperaments (vgl. LK 9, 52-54) hat Jesus sie
„Donnersöhne“ genannt (Mk 3, 17). Jakobus war Zeuge der
Verklärung Jesu und auch seines Gebets am Ölberg. Als Erster
der Zwölf erlitt er den Märtyrertod; König Herodes Agrippa I.
ließ ihn ums Jahr 44 mit dem Schwert hinrichten. Nach alter
spanischer Überlieferung soll sein Leib in Santiago de
Compostela begraben sein.

Beitrag gefunden in: "Evangelium für den Tag"

https://evangeliumtagfuertag.org/DE/contact?utm_source=newsletter

Mit dem Rollstuhl am Engelweg



Mit dem Rollstuhl unterwegs am Engelweg

Das Waldtück vor Schwarzgrub des *Engelweg*, der noch über den ganzen Sommer mit kunstvollen Blech-Engeln bestückt zwischen Fernsdorf und Ayrhof verläuft, ist sehr gut geeignet für Rollstuhlfahrer. Friedel Dreischmeier vom Vorstand des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, die Künstlerin Dorothea Stuffer und Pilgerhelferin Monika Bergbauer haben mit einem jungen Sportverletzten einen Kurz-Ausflug mit Rollstuhl am Engelweg gemacht und die Strecke auf seine Eignung für Rollstuhlfahrer getestet. Der *Engelweg* ist durchweg für Rollstuhlfahrer geeignet und nur an wenigen Stellen leicht bergig. Es ist erholsam und bereichernd für Rollstuhlfahrer, am Engelweg geschoben zu werden, liebevoll die Engel vorgestellt zu

bekommen und die wunderbaren Impulse zu jedem Engel, verfasst von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann, vorgelesen zu bekommen.



Der Engelweg ist mit vielen farbigen Blech-Engeln und wunderbaren spirituellen Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann bestückt.



Beim Herzens-Engel oberhalb von Schwarzgrub



Liebevoll liest Friedel Dreischmeier dem jungen sportverletzten Asylbewerber den Impuls zum Herzens-Engel vor.



Begegnung mit einem weißen Hund namens HOPE (= Hoffnung!)

“Es ist gut, einen Engel zum Freund zu haben.”

(Aus einem der Impulse)

Zwei “kultige” Sommer- Wolfgangs-Videos



Wir befinden uns hier in Dorothea Stuffers “Blechgarage”, dem spannenden Künstler-Atelier, wo die Wolfgangsweg- Blechschafe hergestellt werden, die am sogenannten “Herzstück” des Wolfgangsweges zwischen Viechtach und Böbrach – und darüber hinaus – den Wolfgangsweg zieren.

Als Sommerfilm möchten wir Ihnen hier ein zweiteiliges Video über die künstlerische Arbeit der Malerin, Bildhauerin und Projektkünstlerin Dorothea Stuffer vorstellen. Das Video zeigt die Entstehung eines Blech-Hirschs, zeigt Impressionen vom Wolfgangsweg-Herzstück, zeigt unsere 1. Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang Hildegard Weiler auf der wildromantisch

gelegenen Wolfgangskapelle bei Böbrach, wie sie einiges zum heiligen Wolfgang erklärt. und natürlich dürfen die Original lebenden Wolfgangs-Schafe vom Gnadenhof Xaverhof nicht fehlen – mit Aufnahmen aus dem “einfachen Leben”, wie die Schafe von Pilgerhelfer Xaver Hagengruber und Pilgerhelfer Heiko (+2017) versorgt werden.

Ein prächtiges Stück Nicht-Vergangenheit, aufgenommen vor 9 Jahren!

Zusammenstellung der Videos: Johannes und Leonhard Stuffer.

Wir wünschen Ihnen gutes Zuschauen am und um den Wolfgangsweg!

Teil 1: <https://www.youtube.com/watch?v=pDLSDraWPSM>

Teil 2: <https://www.youtube.com/watch?v=6N2xalVeikY>

**Pilger Rudi Simeth entdeckt
den heiligen Wolfgang im
Chiemgau**



Kirchlein auf der Streifen, Chiemgau

Pilger Rudi Simeth hält sich derzeit im schönen Chiemgau auf. Als er in dieser Kapelle betet, erblickt er eine Darstellung des heiligen Wolfgang. Pilger Rudi Simeth berichtet:

In diesem schönen Kircherl auf der Streifen hab ich vorhin gebetet und dabei den Hl. Wolfgang entdeckt.

Die Streifen ist im schönen Chiemgau, wo ich jetzt auf Gesundheitswoche bin.

Ein mystischer Ort und "Übergang" in vieler Hinsicht. Streifen vor Ort ist ein uralter Übergang für Säumer von Bayern nach Tirol. Hoch über einer Schlucht, wo die Tiroler Ache durchbricht.

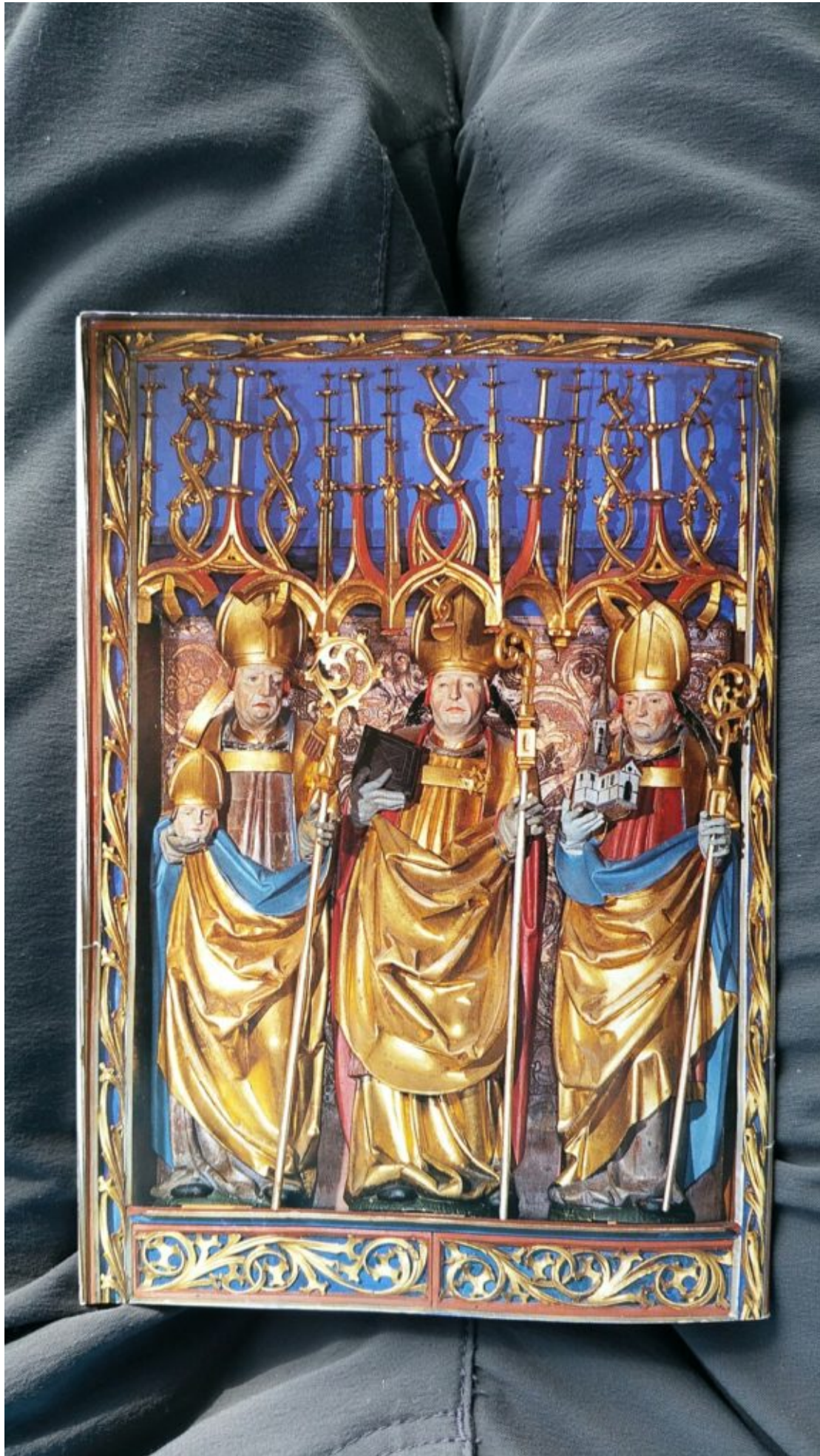
Für mich ist der Chiemgau und auch dieses Kircherl immer ein Stück Heimkommen in ein neues Leben. Mit Ausblick auf das Nebelhorn wo mir Abraxas begegnet ist. (Hinweis: Die Dohle Abraxas flog damals vom Gipfelkreuz direkt auf Pilger Rudis Schulter!) Da war ich erstmals in der Genesungszeit nach Krebs. Hier spürte ich das Keimen meines neuen Lebens am ersten. (2007)

Ein mystischer Ort und "Übergang" in vieler Hinsicht. Streifen vor Ort ist ein uralter Übergang für Säumer von Bayern nach

Tirol. Hoch über einer Schlucht, wo die Tiroler Ache durchbricht.



Das der Hl. Wolfgang im Kircherl wurde mir jetzt erst richtig bewusst.



Im Anblick eines Sinnbilder mit 3 Figuren hab ich heute meine Übungen gemacht. Mit Ausblick auf das Nebelhorn wo mir Abraxas begegnet ist:



“Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder. Aber nun steh ich, bin munter und fröhlich. Schau den Himmel mit meinem Gesicht.”

(aus: Paul Gerhard: “Die güldne Sonne”)



Danke für diese wertvolle und spirituelle Botschaft, Pilger Rudi Simeth!

Die Trauerfeier für Carola Pätzold



Vor und unter dem "Tor zum himmlischen Kranz" aus dem als Heilpflanze bekannten Johanniskraut mit roten Rosen fand am

Vortrag des Johannistages die Trauerfeier von Carola Pätzold und die anschließende Urnenbestattung in ihres Sohnes Marcells Grab statt.

Es war ein sehr anrührender und bewegender Gottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Christuskirche Viechtach. Die beiden Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann und Roland Kelber gestalteten den liturgischen Ablauf.

Der 23. Psalm "Der Herr ist mein Hirte" wurde gemeinsam gebetet. "Christus, der Gute Hirte" im Johannesevangelium, Kapitel 10, war das Leitmotiv.

Kann man doch diese wunderbare Lehrerin, Mutter vieler gefühlt oder auch wirklich elternloser Kinder und Erwachsener, nicht anders sehen, als eine von Christus geprägte "gute Hirtin" ihrer ihr anvertrauten Schafe! Und das sind nicht wenige aus vielen Ställen, aus einheimischen und aus Kriegsgebieten, aus Schule, Familien, Gemeinde, Asylheimen...

Das "Chörlein" unter Leitung von Aurel von Bismarck präsentiert in großartiger Weise Carolas Lieblingslieder. Sie selbst sang jahrelang im Chörlein mit.





Pfarrer Roland Kelber begrüßt die Trauergemeinde und spricht Psalm 23 und den "Guten Hirten" aus dem Johannesevangelium.



Pilger Rudi Simeth kommt aus Weiding angereist, um Abschied zu nehmen.



Zwei Pfarrer gestalten den Trauergottesdienst: Pfarrer Roland Kelber und Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann



Die Predigt hält Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann



Lesung aus Joh.10 mit Pfarrer Roland Kelber



Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann beschreibt in beeindruckenden "drei Bildern" das Leben von Carola Pätzold,

welches er seit ihrer Zeit in Viechtach seit über 40 Jahren als Pfarrer, Seelsorger und guter Freund begleitet hat und wo er mit ihr auch zusammen gearbeitet hat.



Wunderbare, treffende und nicht ohne Humor gestaltete Darstellung von Carola Pätzold von Realschullehrer Hartl: Carola Pätzold, die gerne benannte "MADAME"



Mary Fischer erzählt herzergreifend unter anderem von der gemeinsamen Indienhilfe



Hildegard Weiler vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang breitet den Bogen aus zwischen *"Pilgern und Sterben"*: "Schmerzlich Loslassen und das Beste bekommen..."



Die ehemalige Schülerin Ruth Haimerl bedankt sich bei “Frau Pätzold” – wie so viele Schülerinnen, Schüler und deren Eltern es tun.



Pilger Rudi Simeth ist der Kreuzträger zum Pfarrfriedhof.





Lächeln, ja auch Lachen ist möglich. "Beim Trauern kann manchmal auch eine große Freude über die Erlösung passieren. Ganz verschiedene Ausdrücke von Trauer sind richtig und erlaubt!" – Zitat Carola Pätzold. Hier Mitglieder des Wolfgangspilgervereins vor der Christuskirche Viechtach, Pilger Rudi Simeth, Hildegard Weiler, Friedel Dreischmeier und Chintha Angele.



Die beiden Pfarrer vor der Aussegnungshalle



Auf dem Weg zum Grab



Am Grab – Urne und goldenes, feuriges Herz



Die Urne wird beigesetzt.

Carola Pätzold wirkt weit bis über ihren Tod hinaus,
nachhaltig und bereichernd und hilfreich für viele.

DANKE!

Hinweis zur Beerdigung von

Carola Pätzold



Carola Pätzold bei den Wolfgangspilgern bei "Sieben Geschichten in sieben Dörfern" – Wiesing

HINWEIS: Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbestattung findet am Samstag, den 23. Juni um 10 Uhr in der Christuskirche Viechtach statt.



Hildegard Weiler und Carola Pätzold